Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 104 (1953)

Heft: 6

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

arbeiter, Tageszeit, Wochentag usw.). Die Untersuchung läßt vor allem die Wichtigkeit tüchtiger und geübter Arbeiter für die Verminderung der Unfallgefahr erkennen.

Polansky, B.: **Die Frage des günstigsten Typs der Forstpflanzgärten für die tschechoslowakische Forstwirtschaft.** Lesnická práce 31, Nr. 6, 1952.

Nach dem Verfasser sollte eine Pflanzschule eine Waldfläche von 1500 bis 4000 ha regelmäßig mit Pflanzenmaterial versorgen können. Er empfiehlt die Keimlingsverschulung und die Vorkeimung der Samen. Als günstigste Größe erachtet Polansky eine Fläche, welche dauernd 2 bis 4 Arbeitskräften Beschäftigung bietet.

Matoušek, Pavel: **Die Arbeitsmethoden in den Forstgärten SLH in Opočno.** Lesnická práce 31, Nr. 6, 1952.

Alle Samen werden ein bis zwei Monate vor der Aussaat in feuchten Sand gelegt, mit Ausnahme der sehr rasch keimenden Samen (Aspe!) und der überliegenden Samen. Die überliegenden Samen werden sofort nach der Reife gesammelt und stratifiziert, wodurch bewirkt wird, daß sie schon im nächsten Frühjahr keimen.

Besonders beachtenswert ist die beschriebene Methode zur Nachzucht der Aspe. Die durch ein feines Sieb geriebenen Samen werden im Verhältnis 1 : 200 mit Holzkohlenstaub gemischt und mittels einer Blechschachtel, in welche in 1,5 cm Abständen kleine Löcher gestochen sind, ausgesät. Die Saatbeete für Aspe werden wie folgt vorbereitet: In Abständen von 10 cm werden 10 cm tiefe Rillen eingedrückt, welche unten 4 cm, oben 12 cm breit sind. Diese Rillen werden mit 5 bis 7 cm Komposterde aufgefüllt. Auf die Zwischenstreifen legt man schmale Bretter, ebenso an deren Ende längs des Beetrandes. Über die Saatrillen werden nach der Saat ebenfalls schmale Bretter gelegt, die nach 4 bis 5 Tagen entfernt werden. Die Bretter auf den Zwischenstreifen bleiben liegen, bis sich die Saat zu schließen beginnt.

Ein Verschulen wird nur für Erlen und Nadelhölzer empfohlen. Beachtenswert ist auch, daß der Verfasser empfiehlt, alle Pflanzen im Herbst auszuschulen, damit die Bodenbearbeitung vor dem Winter erfolgen kann. Auf den gut durchgefrorenen Boden werden vor der Saat alljährlich zirka 2 cm Komposterde gebracht. *O. R.*

FORSTLICHE NACHRICHTEN . CHRONIQUE FORESTIÈRE

Professor B. Bagdasarjanz 60jährig

Am 21. Mai feierte Prof. *B. Bagdasarjanz,* Ordinarius für forstliches Bau- und Transportwesen an der ETH in Zürich, seinen 60. Geburtstag. Er blickt damit auch auf eine zwanzigjährige Lehrtätigkeit zurück.

Nach dem Rücktritt von Prof. *Zwicky* im Jahre 1933 wurde Prof. *Bagdasarjanz* zum Assistentkonstrukteur mit Lehrauftrag ernannt, wobei er vorerst Unterricht in Vermessungskunde, Planzeichnen, Brücken- und Wasserbau und die Übungen im Straßenbau übernahm. Später wurde ihm auch die Vorlesung in diesem Fach übertragen.

Im Jahre 1948 entsprach der Schweiz. Schulrat einem wiederholt gestellten Postulat des Schweiz. Forstvereins und beantragte dem Bundesrat die Schaffung einer Professur für forstliche Bautechnik. Ing. *Bagdasarjanz* wurde in der Folge zum a. o. Professor ernannt, und schließlich erfolgte durch den Schweizerischen Bundesrat 1952 seine Beförderung zum Ordinarius für forstliches Bau- und Transportwesen. Die Errichtung dieses neuen Lehrstuhles an der ETH bedeutete nicht nur eine ehrenvolle Auszeichnung der Verdienste von Prof. *Bagdasarjanz,* sondern zugleich einen bedeutenden Schritt im Ausbau unserer Forstabteilung. Wenn das forstliche Bau- und Transportwesen heute im Rahmen der ETH als selbständiges Lehr- und Forschungsgebiet erscheint, darf dieses Prof. *Bagdasarjanz* weitgehend als Erfolg seiner stillen und bescheidenen, unermüdlichen und von großem Verantwortungsbewußtsein getragenen Lehrtätigkeit betrachten. Mehr als drei Viertel unserer Praktiker sind durch seine Schule gegangen und haben von ihm die solide, saubere Arbeit des Ingenieurs kennengelernt.

Seinem oft zitierten Satz «Die Theorie ist grau, die Praxis gräulich», hat Prof. *Bagdasarjanz* immer zuwidergelebt. Seine «Theorie» war stets getragen und belebt von praktischer Erfahrung, und für die Praxis hat er immer wieder die wissenschaftlich genaue, wohlüberlegte Projektierung gefordert und in seiner eigenen Praxis auch verwirklicht.

Die sechzigste Wegmarke im Leben Prof. *Bagdasarjanz* bietet willkommenen Anlaß, ihm aufrichtig zu danken für sein Wirken an unserer Hochschule und für die schweizerische Waldwirtschaft. Vor allem aber danken wir ihm dafür, daß er unseren Studierenden als Mensch ein Vorbild und stets hilfsbereiter Berater, seinen Kollegen ein zuverlässiger Freund und unserer Waldwirtschaft ein begeisterter, treuer Diener geworden und stets geblieben ist. Kollegen und Schüler wünschen Prof. *Bagdasarjanz* weiterhin ein erfolgreiches Wirken bei guter Gesundheit und seinem so unbeirrbaren Glauben an das Gute und Schöne des menschlichen Lebens. *H. Leibundgut*

Hochschulnachrichten

Folgenden Kandidaten der Abteilung für Forstwirtschaft wurde gemäß Antrag der Diplomkonferenz vom 30. April 1953 das *Diplom als Forstingenieur* erteilt:

Beda, Giulio, von Cavigliano (TI)
Farron, Jean-Pierre, von Tavannes (BE)
Keller, Theodor, von Winterthur (ZH) und Wolfhalden (AR)
Lätt, Niklaus, von Mühledorf (SO)
Walter, Robert, von Löhningen (SH)

Herr Forsting. *Peter Grünig,* von Burgistein (BE), bisher wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Waldbau, ist auf 1. April 1953 zum Assistenten für Waldbau an der ETH ernannt worden.

VEREINSANGELEGENHEITEN · AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Auszug aus den Verhandlungen des Ständigen Komitees

Sitzung vom 28. November 1952 in Langenthal

1. Im Beisein der Herren Oberforstinspektor *Schlatter* und Professor *Leibundgut* wurde, in Befolgung der Beschlüsse von Sarnen, wie sie sich nach dem Referat von Herrn Direktor *Kaufmann* ergaben, das Problem der Gebirgshilfe eingehend erörtert.